

überwiegend um Off-shore-Öl handeln. (SWB/WER, 25.10.78)

(81) Hongkong wird immer wichtiger

Hongkong nimmt im außenwirtschaftlichen Konzept der VR China einen zunehmend wichtigeren Platz ein. Nicht nur sorgen günstigere Verkehrsverbindungen zwischen Hongkong und der Provinzhauptstadt Kanton durch Einrichtung einer Seeverbindung für eine Förderung des ausländischen Tourismus, auch sprechen die Pläne für neue Kooperationsformen mit Hongkonger Unternehmen und ausländischen Investoren für eine Verstärkung der Beziehungen zu der britischen Kronkolonie. Die Exporte Chinas im ersten Halbjahr 1978 nach Hongkong stiegen um ca. 24% auf umgerechnet 2,25 Mrd. DM. Hiervon entfielen ca. 0,7 Mrd. DM auf Reexporte. Insgesamt erwirtschaftet die VR etwa ein Drittel ihrer Deviseneinnahmen im Verkehr mit der Kronkolonie. Aber auch auf dem Hongkonger Immobilienmarkt treten die chinesischen Nachbarn immer stärker hervor. Bekannt gewordene Objekte sind: der Erwerb des noch zu errichtenden Oberteils über dem U-Bahn-Depot in Hsunwan. Das Objekt kostet insgesamt etwa 270 Mio. DM und wird von zwei Hongkonger Firmen erworben, die als chinesisch kontrolliert gelten und mit Finanzmitteln der chinesischen Bankengruppe in Hongkong arbeiten. Auf Rechnung der China Resources wurde für NCNA ein gerade fertiggestellter Hotelneubau mit 350 Zimmern in Wan-chai erstanden. Das zunehmende Engagement der VR, besonders im Pachtgebiet der New Territories, hat schon jetzt das Investitionsklima in Hongkong belebt. Auch die politische Auswirkung des Engagements ist nicht zu übersehen, verlieren doch alteingesessene kapitalistische Unternehmen die Furcht vor dem Datum des Auslaufens des Pachtvertrages. (BfA/NfA, 27.10.78)

WIRTSCHAFT

(82) Einkommensverteilungsverfahren in ländlichen Bereichen

Im Oktober hielt das Wirtschaftsinstitut der Chinesischen Akademie der Wissenschaften ein Seminar ab, das sich ausführlich mit Verfahren und Methoden der Einkommensverteilung in ländlichen Bereichen der VR China beschäftigte. Wirtschaftstheoretiker und Wirtschaftsverwalter aus siebzehn Provinzen nahmen an diesem Seminar teil. Die Diskussion beschäftigte sich hauptsächlich mit Methoden der Einkommenszuweisung in ländlichen Volkskommunen und mit den Problemen, die "gegenwärtig im Zusammenhang mit der Durchführung der Politik 'Jeder nach seiner Leistung' auftreten". "Das System der festgelegten Produktionsnormen und der Berechnung der Arbeitspunkte auf der Grundlage geleisteter Arbeit ist ein verhältnismäßig gutes Verfahren der Entlohnung, das die Politik 'Jeder nach seiner Leistung' einschließt."

In diesem Themenzusammenhang wurden mehrere Methoden erörtert, so erstens: die "Berechnungsmethode für Arbeitspunkte nach Anwesenheit. Diese Methode wird auch 'Kopfzählung' genannt". Zweitens:

die Methode "fester Mindestarbeitspunkte bei Anwesenheit plus Arbeitspunkte für Leistung". Nach Meinung der Anwesenden birgt diese Methode die Gefahr in sich, zu einer reinen Anwesenheitsberechnung abzugleiten und damit dem Prinzip "Jeder nach seiner Leistung" entgegenzustehen. Drittens wurde die "Tachai-Methode für Arbeitspunkteberechnung" besprochen. "Einige Genossen meinten, es handele sich um eine gute Methode, weil ihre Einfachheit es den Bauern ermöglicht, die Politik des 'Jeder nach seiner Leistung' selbst auszuführen. Die meisten Genossen berichteten jedoch, daß die Anwendung dieser Methode in anderen Regionen erfolglos war. Da sie keine Kriterien für die Quantität und Qualität der Arbeit vorschreibt und keine Überprüfung der Arbeit vorsieht, bringt es Schwierigkeiten, wenn diese Methode in anderen Orten als Tachai angewandt wird."

Die vierte Methode ist "das System der festgelegten Produktionsnormen und der Berechnung der Arbeitspunkte auf der Grundlage geleisteter Arbeit. Die gewaltige Mehrheit der Genossen stimmte darin überein, daß diese Entlohnungsmethode Menge und Qualität einer Arbeit besser wiedergibt, die Entlohnung direkt mit der Arbeitsleistung verbindet und die Interessen der Einzelnen, der Kollektive und des Staates integriert. Es ist daher eine Methode der wirkungsvollen Begeisterung der breiten Massen der Kommunitmitglieder für mehr Produktion. Es ist auch ein besserer Weg zur Durchführung der Politik 'Jeder nach seiner Leistung' in den heutigen Volkskommunen."

Ferner hieß es, daß das gegenwärtige Hauptproblem "in der landwirtschaftlichen Einkommensverteilung die Gleichmacherei" sei... "Dies ist das direkte Ergebnis der von Lin Piao und der Viererbande verbreiteten Falschheit, wonach 'gleiche Arbeitspunkte den Kommunismus verwirklichen' und 'je mehr Gleichheit vorherrscht, desto mehr wachsen die kommunistischen Faktoren'. Wir müssen die Verwirrungen, die durch diese Falschheiten entstanden sind, aufklären." (SWB, 2.11.78)

(83) Funktions- und Amtsbestimmungen für Rechnungswesen

Der Staatsrat der VR China hat in jüngster Zeit "Bestimmungen zu Funktion und Amtsmacht des Rechnungsführungspersonals" verkündet und in einem Rundschreiben an alle unteren Ebenen darauf hingewiesen, daß die gegenwärtigen Bestimmungen in Anlehnung an die sogenannten "Vorläufigen Bestimmungen zu Funktion und Amtsmacht des Rechnungsführungspersonals" von 1963 erlassen worden sind. Das Rundschreiben fordert: "Es ist von Bedeutung, die gesamten Finanz- und Rechnungsführungsorganisationen auf eine feste Grundlage zu stellen und die Finanz- und Rechnungsführungssysteme strikt anzuwenden und das Rechnungsführungspersonal bei seiner Arbeit gut zu unterstützen." Die "Bestimmungen" umfassen sieben Abschnitte: "Allgemeine Prinzipien", "Arbeitsverantwortlichkeiten", "Machtgrenzen in der Arbeit", "Allgemeine Rechnungsführung", "Technische Titel", "Ernennung und Entlassung, Belohnung und Bestrafung" und "Zusätzliche Anordnungen".

Die "Allgemeinen Prinzipien" betonen die Bedeutung guter Rechnungsführung für den allgemeinen Aufbau der sozialistischen Wirtschaft usw.

Von Bedeutung ist ferner die Bestimmung, daß "das Rechnungsführungspersonal berechtigt ist, von

den Abteilungen und dem betroffenen Personal zu verlangen, daß sie den staatlich gebilligten Plan und Haushalt ernsthaft anpacken und der staatlichen Finanz- und Wirtschaftsdisziplin sowie den Finanz- und Rechnungsführungssystemen folgen. Bei Verletzungen der Bestimmungen hat das Rechnungsführungspersonal das Recht, die Auszahlung von Geld zu verweigern, die Annahme von Abrechnungen über Ausgaben zu verweigern und sich zu weigern, den Anordnungen nachzukommen. Das Rechnungsführungspersonal wird zusammen mit dem anderen Personal zur Verantwortung gezogen, wenn es sich nicht weigert, (in solchen Fällen) den Anordnungen nachzukommen und wenn es es unterläßt, solche Verletzungen an höhere Stellen zu melden. Wenn jemand bewußt das Rechnungsführungspersonal einschüchtert, seine Arbeit behindert oder Vergeltung an ihm übt, weil es die Grundsätze wahr und Verstöße der Finanz- und Wirtschaftsbestimmungen an höhere Stellen meldet, dann werden die höheren Organe die Situation untersuchen und ernsthaft handeln. Diejenigen, die in schwere Fälle verwickelt sind, werden auf der Grundlage der Parteidisziplin und des staatlichen Rechts bestraft." (SWB, 20.10.78)

(84) Eisenbahnbau

Gegenwärtig befinden sich in der VR China insgesamt achtzehn Haupt- und Nebenlinien im Bau. Zu diesen Linien gehören u.a. die sogenannte Shantung-Linie (Peking-Tung-liao, Kirin), die Chih-liu-Linie (Chih-cheng, Hupei-Liu-chou, Kuangsi), die Tai-chiao-Linie (Tai-yüan, Shansi-Chiao-tsoo, Honan), die Anhui-Kiangsi-Linie und der erste Teil der neuen Chinghai-Tibet-Linie, der auf dem Chinghai-Tibet-Plateau in Höhen von über 4.000 m über NN gebaut wird. Ferner befindet sich eine Strecke im südlichen Sinkiang in Bau. Der erste Teilabschnitt der Chinghai-Tibet-Linie führt in einer Länge von 653 km von Haerkai nach Koermuk in Chinghai. Bisher wurden über 55.000 Fundamentpfeiler im sumpfigen Untergrund versenkt, um der Linie einen festen Halt zu geben. Der längste Tunnel auf der Strecke ist über 4.000 m lang. Rd. 400 km der insgesamt 653 km des ersten Streckenabschnitts sind bereits fertiggestellt worden. Neben dem Neubau von Strecken liegt ein weiterer Schwerpunkt bei dem zweigleisigen Ausbau und der Elektrifizierung vorhandener Hauptlinien, so bei der Tientsin-Pukou-Linie (1.300 km) und bei der Linie Peking-Kanton (2.300 km). Insgesamt sind gegenwärtig vier Linien elektrifiziert. Besonders schwierig erwiesen sich die Arbeiten bei der Shantung-Linie, die in einer Arbeitszeit von mehr als vier Jahren 1977 vollendet wurde. Sie verfügt über 114 Tunnel und 468 Brücken. Der offizielle Verkehr wird in Kürze aufgenommen. (SWB, 4.10.78 und 18.10.78)

(85) Elektrizitätswirtschaft

Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur hat die VR China den Ausbau ihrer Elektrizitätswirtschaft beschleunigt durch den Neubau sowie die Erweiterung einer Reihe großer und mittlerer Kraftwerke. Namentlich werden Kraftwerkprojekte wie Yuan-pao-shan, Hun-chiang, Ling-shui-ho, Hsin-hua und Chia-mu-ssu genannt. Vorrang im Ausbau haben offensichtlich die großen Industriegebiete des Nordostens sowie die Peking-Tientsin-Hopei-Region,

ferner das Industriezentrum Wuhan und die südlichen Küstenprovinzen, wie z.B. Kiangsu und Kuangtung.

Ein zweiter Bereich des beschleunigten Ausbaus ist nach wie vor der Sektor der kleinen ländlichen Wasserkraftwerke, deren Kapazität allein während der ersten acht Monate 1978 um 360 MW (2.600 Werke) stieg, und die jetzt eine Gesamtzahl von über 80.000 MG ausmachen. Durch diesen Ausbau werden gegenwärtig 58% der Produktionsbrigaden des Landes mit Strom versorgt. Rd. 1.400 der über 2.000 Kreise des Landes haben jetzt ein Kleinkraftwerk auf Hydrobasis. (SWB, 11.10.78)

(86) Eisen- und Stahlherstellung

Die Erzeugung von Roheisen und Rohstahl der VR China stieg während der ersten acht Monate 1978 um 49,9% bzw. 50,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vorsichtige Schätzungen setzen die Rohstahlerzeugung 1977 bei 21-22 Mio.t an. Sollte der Anstieg bis zum Jahresende auch nur annähernd gehalten werden, dürfte die VR China 1978 in ihrer Rohstahlerzeugung erstmals nahe der 30 Mio.t-Marke liegen.

In Anshan, Chinas mit Abstand größtem Stahlwerk, sank der Verbrauch an Koks je Tonne Roheisen auf 552 kg ab und erreichte damit einen neuen Mindestrekord. Die Gewinne, die die großen und mittleren Unternehmen während der ersten acht Monate an den Staat abgeführt haben, übertreffen bereits die Gewinne des gesamten Jahres 1977. (SWB, 18.10.78)

(87) Wohnungsnot in Tientsin

Nach einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur vom 5. Oktober 1978 "leiden die Massen in Tientsin unter einem ersten Wohnungsmangel. Seit dem starken Erdbeben 1976 leben viele Arbeiter und Angestellte immer noch in Behelfsunterkünften." (SWB, 12.10.78)

HONG KONG

(88) Hochkonjunktur im Außenhandel

Für die ersten neun Monate dieses Jahres ist der Export von Hongkong gegenüber dem Vergleichszeitraum 1977 um 12,9% auf 3.382,24 Mio.£ gestiegen. Der Import nahm mit 25,3% noch rascher zu und belief sich auf 5.185,35 Mio.US\$. Die Zuwachsrate beim Re-Export stieg um 31,4% auf 1.096,12 Mio.£. (Times, 24.10.78)

(89) Luft- und Schiffsverbindung Hongkong-Kanton

Am 12. Oktober wurde ein Luftweg zwischen Hongkong und Kanton eröffnet. Vorläufig fliegt eine chinesische Maschine während der Kantoner Messe jeden Tag einmal hin und zurück. Der Flug dauert rd. 25 Minuten. Darüber hinaus meldete die NCNA, daß zwischen der Seeverkehrsbehörde der Provinz